



Die Schüler legen weiße Rosen an den Stolpersteinen nieder, in Gedenken an die Opfer des Holocaust.

Schüler gedenken der Opfer

Veranstaltung „5 Minuten für 6 Millionen“ in der Stadthäger Innenstadt

STADTHAGEN (bb). Rund 300 Jugendliche der weiterführenden Stadthäger Schulen haben im Rahmen der Gedenkveranstaltung „5 Minuten für 6 Millionen“ an die Opfer des NS-Genozids erinnert. Sie legten in der Innenstadt Blumen nieder und kamen anschließend in der St. Martini-Kirche zusammen, in der eine Lesung den Zusammenhang zwischen dem Ausschluss von jüdischen Menschen aus den Schulen und der Gesellschaft auch in der Region Schaumburg und dem Völkermord in den Lagern in bedrückender Weise bewusst machte.

„Brot ist das häufigste Wort in unseren Gesprächen.“ Eine Schülergruppe des Ratsgymnasiums (RGS) verlas bei der Abschlussveranstaltung in der Kirche Zitate von Zeitzeugen, welche die fürchterliche Not der Häftlinge erahnen ließen. Sie zeichneten mit den in unmittelbarer zeitlicher Nähe zu den Geschehnissen verfassten Notizen

den Weg von der Deportation, über die Ankunft im Lager, die Selektion an der Rampe und den mörderischen Alltag in den deutschen Vernichtungslagern nach. Bis hin zur Befreiung von Auschwitz am 27. Januar 1945 durch Einheiten der Roten Armee, und den Bemühungen der schockierten Sowjetsoldaten die zum Skelett abgemagerten Überlebenden mit Nahrung

aus einer rasch aufgebauten Feldküche und Vitamintabletten zu retten. Ergänzt wurden diese Zeitzeugenberichte mit Einträgen aus der Schulchronik des Realprogymnasiums Stadthagen, des Vorläufers der beiden heutigen Gymnasien. In ihnen spiegelte sich der Ausschluss der jüdischen Menschen aus der Schule und der Gesellschaft in Stadthagen und Schaumburg wieder sowie die Ideologisierung der Schulen, die dem Genozid

vorangingen und diesen einleiteten. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung, an der Schüler der Oberschule am Schlosspark, der Integrierten Gesamtschule, des Wilhelm-Busch-Gymnasiums (WBG) und des RGS teilnahmen, durch ein Blechbläser-Ensemble der Ratsband und den Chor des WBG. Zuvor hatten sich die jungen Leute jeweils in Gruppen an den Stolpersteinen, der ehemaligen Synagoge und am jüdischen Friedhof versammelt. Dort gedachten sie jeweils in kleinen Zeremonien der Opfer des Holocaust, indem sie weiße Rosen niederlegten und die Biographien der Menschen verlasen, an die mit den Stolpersteinen erinnert wird. Die von den Schulen und dem Förderverein ehemalige Synagoge organisierte Veranstaltung knüpfte an die Internationalen Gedenktag an die Opfer des Holocaust an, der aus Anlass der Befreiung von Auschwitz 27. Januar 1945 begangen wird.

Foto: bb



Bei der gemeinsamen Abschlussveranstaltung in der St. Martini-Kirche geben die Schüler in einer Lesung einen Eindruck vom Grauen der Vernichtungslager Nazideutschlands.